Sonntagsgruß

Ein Gedanke zum Sonntag für jene, die Leid tragen oder Menschen helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

23. Dezember 2018 - 4. Advent - 93. Jahrgang - Nr. 51

„Platz ist in der kleinsten Hütte“

sagen wir gerne, wenn zusammengerückt werden muss. Es hat seinen Sinn. Wir wollen den Menschen begegnen, die überraschend kommen. Oder wir wollen dem Menschen zuhören, der eine gute und wichtige Botschaft zu verkünden hat.

So ging es mir mit unserem Weihnachtsbild. Ich staunte darüber, wie auf dem kleinen Raum alles seinen Platz hat. Die heilige Familie und die „Drei Könige“ sowie ein Musikant. Schauen und der Freude einen Ausdruck geben - all das hat Platz in diesem Bild.

Es ist ein Bild von Begegnung. Die bestimmt auch die beiden Evangelien vom 4. Adventssonntag und von Weihnachten. Für den Sonntag ist es die Begegnung zwischen Maria und Elisabeth. Die beiden Schwangeren begegnen sich. Beide sind froh über ihren Zustand und beide fragen sich: Wie wird es sein?

Damit ist es zugleich die Begegnung zwischen Johannes und Jesus. Elisabeth drückt es so aus: „*In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib*.“ (Lk 1,44)

Und für Weihnachten sind es die Begegnungen der Hirten. Erst begegnen sie dem Engel: Sie begegnen der Spur Gottes in ihrem Leben. Dann begegnen sie im Stall von Bethlehem Jesus und seinen Eltern. Sie erleben darin den neuen Weg Gottes. Nicht mehr dr machtvolle und starke Held wird gezeigt. Vielmehr ist es das Kind, das in aller Verletzbarkeit da ist. Es ist das Kind, das jetzt Schutz und Hilfe braucht. Es ist der Mensch, der später anderen Schutz und Hilfe geben wird.

Später erfolgt die Begegnung mit den Besuchern aus allen Teilen der Erde. Und Menschen haben ihren Platz, die in der Tradition des Krippenbaus in verschiedenen Kulturen ihren fest Platz in der Krippe haben.

Begegnung geschieht da, wo die Menschen sind. Ob im Haus des Zacharias, ob auf dem Feld, ob im Stall!: Begegnung ist da, wo sich Herzen und Hände öffnen. Begegnung ist da, wo Menschen sich beschenkt wissen durch den Anderen.

So kann auch der Ort, an dem Sie diesen Text lesen, ein Ort der Begegnung werden. Vielleicht werden Sie beschenkt durch den Menschen, der gleich zur Tür hereinkommen wird.

Vor allem aber: Begegnen Sie Gottes Sohn. Für Sie ist er gekommen.

Wir wünschen Ihnen eine frohe und gesegnete Weihnacht!

Foto: Thommy Weiss / pixelio.de